



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Über den so
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

Kauffmann, Georg

Bonn, 1738

38. Warum hat er unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

urn:nbn:de:hbz:466:1-39574

ganze Zeit seines Lebens auf Erden/sonderlich aber am End desselben den Zorn Gottes wieder die Sünd des ganzen Menschlichen Geschlechts getragen hat / auff daß er mit seinem Leyden/ als mit dem einigen Sohns Opfer unser Leib und Seel von der ewigen Verdammnis erlösete: und uns Gnade/ Gerechtigkeit/ und ewiges Leben erwürbe.

Hiob. Diese Frag und Antwort gehen hin, aufgenommen, was von dem Zorn Gottes, den Christus für die Sünde des ganzen menschlichen Geschlechts soll getragen haben. Auß welcher Lehr, wie wir oben schon gehört, nothwendig folgt, daß kein einiger Mensch könne verdammt werden, sondern daß anstatt aller ihrer Christus würcklich in der Höll die höllische Peinen aufstehe; soll ich dir dieses weitläufftiger auflegen Simson?

Simson. Es ist nicht vonnöthen, ich hab oben schon so viel von dieser gotteslästerlichen Lehr gehört, daß mir noch die Haar zu berg stehen, wann ich daran gedencke.

Hiob. So lese dan fort.

Simson.

Die acht und dreyßigste Frag.

Warum hat Christus unter Pontio Pilato gelitten?

Antwort. Auff daß er unschuldig unter dem weltlichen Richter verdammt würde/ und uns damit von dem strengen Urthel Gottes/ das über uns gehen sollte/ erledigte.

Hiob. Gott Lob, nach dieser Lehr haben wir
kein

kein strenges Urthel Gottes über uns zu fürchten,
wir mögen sündigen wie wir wollen.

Simson. Nein, das gilt nicht Hiob.

Hiob. Hat sich dan Christus lassen unschuldig
zum Tod verurtheilen wegen der Unschuldigen,
oder wegen der schuldigen Menschen, damit sie
vor dem strengen Urthel Gottes befrehet würden?

Simson. Wegen der Schuldigen, bilde ich
mir ein, dan die Unschuldige hätten ja ohne dem
kein strenges Urthel Gottes zu fürchten.

Hiob. Wohl! die Schuldige müssen ja ge-
sündigt haben, Simson, sonst wären sie ja nicht
schuldig.

Simson. Das versteht sich.

Hiob. So seynd dan diejenige, welche gesunde
get haben, durch die unschuldige Verurtheilung
Christi von dem strengen Urthel Gottes erledigt?

Simson. Ja, sie müssen aber diese Wohltha-
ten mit glaubigem Herzen annehmen.

Hiob. Du kommst wieder mit deinem gläubig-
gen Herzen daher Simson. Können sie dan mit
diesem gläubigen Herzen die Gebott Gottes hal-
ten, wie es Gott von ihnen fordert?

Simson. Nach unserer Lehr nicht.

Hiob. So müssen sie dan bey und sammt ih-
rem gläubigen Herzen immerfort sündigen?

Simson. Bald bin ich in meinen Antworten
anagesekelt Hiob.

Hiob. So hindert dan folglich das Sündigen
nichts am gläubigen Herzen, sonst könnte ja keiner
auß uns Reformirten ein gläubiges Herz haben.

Simson. Es ist freylich nach unserer Lehr nicht
anderst.

Hiob. Weil dan das Sündigen uns Refor-
mirte nicht hindert, daß wir gleichwohl ein glau-
biges Herz haben können, welches gnug ist uns
der Wohlthat Christi, daß er uns von dem stren-
gen Urtheil Gottes erledigt hat, theilhaftig zu ma-
chen, so ist dan und bleibt wahr, was ich gesagt,
daß wir nach dieser 38sten Frag und Antwort, in
strenges Urtheil Gottes über uns zu fürchten haben,
wir mögen sündigen wie wir wollen. Wir haben
doch ein gutes Gläublein Simson! lese weiter.

Simson.

Die neun und dreißigste Frag.

Ist er dan etwas mehr / daß Christus ist
gekreuziget worden / dan so er eines an
deren Tod gestorben wäre?

Antwort. Ja / dann dadurch bin ich ge-
wiß / daß er die Vermaledeyung / die auff
mir lage / auff sich geladen habe. Dieweil
der Tod des Creuzes von Gott verflucht
war.

Hiob. Diese Frag und Antwort lehrt, daß wir
gewiß seyen, daß Christus durch den Tod des
Creuzes die Vermaledeyung, die auff uns lage,
auff sich genohmen habe. Und ich glaub, daß nach
unserer Lehr gewiß seye, daß diese Vermaledey-
ung noch immer auff uns liege, und liegen bleiben
werde.

Simson. Das kan nicht seyn Hiob. Der
Creuz-Tod Christi wäre ja umsonst.

Hiob. Nach unserer Lehr ist er an uns Refor-
mirten umsonst. Mein ich frage dich, auß was
Ursach ist dan die Vermaledeyung, welche Chris-
tus